In the Night of Hell!

Es ist die Hölle...

Von Flippi

Kapitel 4: Fjodor und Juris wollen doch beide nur das eine!

Eigentlich hätte ich ja total sauer sein sollen auf meinen Zimmergenossen. Er hatte mich belogen, aber irgendwie mochte ich ihn. Fran war freundlich und versuchte wirklich das Beste für mich zu machen. Vielleicht war er Schwul, aber vielleicht auch nicht, dass konnte ich jetzt wirklich nicht sagen, aber er würde mich nicht anrühren und das gab mir schon mal Mut. Allgemein wen ich das gestern gewusst hätte, dann wär ich glaub ausgetickt. Also war das eine kleine Notlüge und somit auch wirklich noch verkraftbar.

Ohne gross darüber nach zu denken trat ich dann wieder in den Essraum. Bis jetzt der einzige Ort den ich kannte, ausser mein Zimmer. Der war aber kaum bevölkert. Nur Juris, dieser Fjodor und der rot Haarige Ryan waren da. So setzte ich mich zu Juris. Fjodor der daneben sass schaute mich nur etwas böse an.
„Hey Miles, Fjodor hat mir gerade erzählt das du gestern so was von eine in die Fresse geschlagen bekamst.“, erzählte dieser fast freudig.
„Hat er auch verdient.“, knurrte Fjodor nur.
Bevor ich auch nur etwas erwidern konnte plapperte Juris schon weiter: „Ach, Miles was machst du nur! Maarten ist eine kleine Schlampe der es mag wen wir uns um ihn kümmern.“
„Ist er nicht.“, knurrte ich diesen plötzlich an, „Maarten ist nicht so wie ihr denkt! Ich dachte es auch gestern, aber er ist wirklich nett. Ihr benützt ihn nur für eure zwecke, ihr vergnügt euch auf seine Kosten!“
Fjodor lachte: „Ja, das tun wir.“, gab er mir recht, „Aber er lässt uns ja auch gewähren also macht es ihm nichts aus. Aber reden wir jetzt über was anderes, ich habe keine Lust das wir uns in diesem Thema festfahren.“
Juris grinste mich dumm an und fragte mich dann gleich: „So wie geht es dir jetzt so bei uns? Meine du bist noch nicht mal einen Tag hier.“
Ich dachte eine Weile nach was ich sagen sollte und entschied mich lieber nicht ganz die Wahrheit zu sagen.

„Also ich finde es hier nicht mal so schlimm. Muss mich noch ein wenig eingewöhnen aber sonst finde ich es hier nett.“

Kaum hatte ich das gesagt konnte Juris vor Lachen kaum noch: „Nett, du findest das hier nett, ich kann nicht mehr. Du findest es wirklich nett mit ein par Mörder in einem Raum zu sitzen und zu essen, zu trinken und zu schlafen. Ich bin enttäuscht."
„Mörder?", fragte ich ein wenig verwirrt.
„Ja, Mörder. Ryan da hinten zum Beispiel sitzt hier wegen Mordes. Hat einen Menschen kaltblütig ermordet.", schnatterte Juris in so einer Lautstärke das es für Ryan fast schwierig war es nicht zu hören. Ich wär am liebsten im Boden versunken, so peinlich fand ich das.
„Ich bin wegen Mordes hier, aber ich bin weder ein kaltblütiger Mörder noch habe ich es mit Absicht getan. Nach deiner Version Juris wär ich im Knast und nicht hier. Also erzähl keine Lügen! Ich bin wegen Todschlags hier, nicht mehr und auch nicht weniger.", schnauzte Ryan.
„Fresse zu Idiot! Deine dumme Meinung will niemand hören und geschweige werde ich dieses Jahr noch achtzehn, dann könnt ihr mich alle mal und besonders du!", knurrte Juris zurück.
„Spinner!", fauchte Ryan, „Ich werde noch vor dir neunzehn und eines sag ich dir, ich wär mir nicht sicher ob deine Eltern dich so schnell hier raus lassen, deine Akte ist auch schön dich!", sagte er mit einem bösen Unterton.
„Meine sind nicht so wie deine!", zischte Juris.
„Ja, da hast du recht. Unsere Eltern habe nichts gemeinsam. Mein Vater würde mich nie verprügeln und Schwul bin ich auch nicht. Ich sitze hier mehr oder weniger freiwillig so verrückt es auch kling. Aber im Knast ist es schlimmer und eine Chance ein normales Leben zu führen habe ich auf diesen Weg eher. Gefängnis ist Gefängnis und Erziehungsheim ist er Erziehungsheim. Hoffe sehr dass du das auch noch mal verstehst und die Zeit hier vielleicht für sinnvolleres nützt als dich anderen Typen zu vergnügen. Ich will nicht auf der Strasse laden und für dich wär das wohl fast noch eine Ehre!"
„Hat deine dumme Klappe Ryan", schnauzten Juris ihn an.

Dann ohne eine Antwort ab zu warten ging Juris dann den Typen los. Aber Ryan hatte keine Probleme mit Juris fertig zu werden. Packte einfach seine beiden Hände und drückte sie ihm hinter dem Rücken zusammen, bis er ihn dann gegen den nächsten Tisch drückte.
„Fjodor scheint in der letzten Zeit auch faul geworden zu sein, der hilft dir ja nicht einmal.", zischte Ryan.
Gut, mich verwunderte diese Aussage sehr, aber er hatte wirklich recht. Fjodor sass noch völlig teilnahmslos auf seinem Stuhl und blickte die zwei an. Doch kaum hatte Ryan fertig gesprochen stand dieser auf. Ales was dann passierte geschah wirklich schnell, so das ich dem fast nicht folgen konnte. Fjodor stürzte sich ohne noch ein Wort zu sagen auf Ryan. Schlug ihm eine gegen das Schienbein und der andere liess Juris auf der Stelle los. Kaum war Juris frei mischte auch er sich in das Geschehen ein, schlug genau wie Fjodor auf Ryan ein.
Oh, wirklich fair euer Kampf, dachte ich bitter als ich so mit ansah wie sich die drei wirklich prügelten. Jean würde sich hier wirklich wie zu Hause fühlen. Aber nein ich super Hirn musste mich ja wieder einmal einmischen und mir damit mein ganzes Leben versauen. Geschweige wurde mir langsam klar dass eine schlechte Schulnote wirklich nicht so schlimm war. Gut, man wurde von den Eltern ermahnt mehr zu üben oder so, und der Lehrer war von der Leistung enttäuscht. Aber man würde nie hier

landen. Ich war so ein Idiot!

In der Zwischenzeit lieferten sich die Drei immer noch einen erbitterten Kampf, selbst wen Ryan mit den beiden noch super klar kam. Zwei gegen einen und er war nicht mal im Nachteil! Das bewunderte ich, wie konnte man nur so stark sein.
Ryan schien aber mit seinen Gegnern nicht gross Mitleid zu haben, stiess Juris einfach gegen einen Tisch wo er dann schmerzverzerrt zu Boden ging. Er schien wohl wirklich die Lust am Kämpfen verloren zu haben. Bei Fjodor machte er es viel einfach, stiess diesen einfach zu Boden und ging, ohne was zu sagen oder zu machen.
Juris stand nach Ryans Abgang quälend auf und blickte mich an. Fjodor stand dann auch wieder auf und grinste mich blöd an.
„So hat dir der Kampf gefallen?“, fragte er mich und packte meine Hand und zog mich näher an sich heran, „Bisschen Unterstützung wär das nächste mal schon noch schön.“
Ich war über Fjodors Worte jetzt wirklich verwirrt. Was sollte das den bedeuten?
Aber bevor ich mehr darüber nachdenken konnte faste mir Fjodor schon an den Po.
„Gegen ein bisschen Sex mit dir hätte ich auch nichts einzuwenden.“, flüsterte er mir plötzlich ins Ohr.
Ich war entsetzt. Was dachte der Type eigentlich was ich bin! Nie im Leben!
„Ich will nicht mit dir schlafen, ich bin nicht Schwul!“, fauchte ich als Antwort zurück.

Er lachte bloss und drückte mich näher an sich heran.
„Wen du normal wärst dann wärst du jetzt nicht hier, also halt die Klappe!“, sagte er schon ein wenig zorniger.
„Ich gehöre auch nicht hier her, das ganze ist ein grosses Missverständnis!“, schimpfte ich.
Doch er lachte mich schon wieder aus. Einfach so, weil er es wohl wirklich für einen Witz hielt. Ich blickte dann hilfesuchend zu Juris doch er hatte denselben lüsternen Blick wie Fjodor.
Super! Dachte ich, zwei verrückte die nur eines wollen und zwar mit mir schlafen. Ich will wieder zu Fran und Maarten die scheinen nicht so krank zu sein wie der Rest hier.
Aber Fjodor schien wirklich nur an das eine zu denken und zwar Sex. Er drückte mich gegen die Wand und versuchte meine Hose zu öffnen. Ich hätte mich dagegen ja gewährt, aber er war einfach viel zu stark für mich. Am liebsten hätte ich jetzt nur noch geheult. Doch mir fehlte einfach die Kraft so schlecht ging es mir hier. Ich konnte nur eines tun und zwar mich mit meinem Schicksal abgeben. Fjodor hatte mich ja eh schon ausgezogen nur noch er hatte seine Hosen an.
„Keine angst kleiner ich tu dir schon nicht weh.“, flüsterte er und zog seine Hosen aus.

Ich Zitterte nur noch, so fest angst hatte ich, ich war nicht fähig was zu machen. Sonst hätte ich locker abhauen können. Er küsste mich und ich merkte wie er langsam heiss wurde.
„Ich will das nicht.“, flüsterte ich mit zitternder Stimme, ich hatte so grosse angst. Er trug zwar noch seine Boxershorts, aber ich wusste doch was der Typ von mir wollte.
Ich war total verzweifelt, ich sah keinen Ausweg mehr als aber dann die Tür aufgerissen wurde.
„Fjodor, lass den Jungen in Ruhe!“, schimpfte Ryan der gerade ins Zimmer stürzte, „Ich

weiss das du nach einer Niederlage gerne mal mit jemandem schlafen willst, aber den Typen kennst du nicht einmal!“
„Halt die Fresse Ryan! Deine Schlussfolgerungen sind wieder mal total falsch! Ich will mit dem Typen schlafen, aber nicht weil ich gegen dich verloren habe! Ich schlafe einfach gerne mal mit den Neuen!“

Kaum gesagt liess er von mir ab, drehte sich zu Ryan um und fing wieder an mit ihm zu kämpfen. Ich rutschte einfach die Wand hinunter und war noch geschockt. Die anderen beiden schlugen sich schon wieder. Eigentlich wollte ich nur noch weg, aber meine Beine wollten einfach nicht mehr. Darum blieb ich dort sitzen, bis mir eine Hand über die Wange fuhr. Mein Herz rutschte in die Hose als ich Juris lüsterne Blicke bemerkte wie er mir über die Wange fuhr. Leider war ich ja immer noch nackt.
„Ich will mit dir schlafen Miles.“, waren seine Worte die er mir in das Ohr flüsterte, „Fjodor und Ryan sind noch eine Weile beschäftigt. Also lass mich doch mit dir ficken!“
„Nein!“, schrie ich ihn an, „Geh von mir runter du Idiot!“
Das Wort machte ihn wirklich sauer, und im nächsten Augenblick hatte er mir schon eine Ohrfeige verpasst. „Wen nennst du hier Idiot!“, kaum gesagt verpasste er mir nochmals eine.

Ohne gross Zeit zu verlieren zog er seine Hosen aus und setzte sich auf mich drauf.
„Ich will dir nicht weh tu, aber ich will jetzt mit dir schlafen.“
Ich hatte jetzt Panik, Juris und Fjodor waren nicht Schwul sondern nur krank, und zwar super krank! Aber ich wusste nicht weiter, ich bekam nur mit wie Juris seine Shorts auszog. Jetzt war ich am Arsch!
„Juris, ich will das aber nicht! Lass mich doch in Ruhe!“, ich war wirklich den Tränen nahe so ging mir sein Verhalten und seine Gier nahe.
Er strich mir über die Wange, wo er mich gerade vor kurzem noch geschlagen hatte. Ich hatte einfach furchtbare angst, seine Augen sagten mir schon dass er es tun würde, dass er nicht nur mit mir spielen wollte um mir angst zu machen. Dann küsste er mich, ich wimmerte zwar vor angst, aber das schien Juris nicht zu kümmern. Genau so wenig wie die zwei kämpfenden hinter ihm. Er wollte wohl wirklich nur das eine und das war ich, oder besser meinen Körper.

Angst, ich hatte plötzlich nur noch Angst. Grosse angst sogar. Was dann passiert konnte ich nicht wirklich fassen. In meiner angst stiess ich Juris plötzlich von mir fort, einfach so, und ich hätte nie gedacht dass ich diese Kraft hätte. Juris sah mich entsetzt an, ich sprang auf, zog hastig meine Boxershort an, packte meine Kleider zusammen und sprang los, einfach so. Ohne mich noch einmal auf den Verrückten zu achten. Ich rannte ohne zu schauen wo ihn los. Aber ich kam nicht weit, da kaum war ich auf dem Gang prallte ich ihn jemandem rein.
„Kannst du nicht aufpassen, du Idiot!“, schnauzte die Stimme mich an.
Als ich die Person anblickte blieb mein Herz fast stehen. In jeder dieser Typen in den ich rein springen konnte musste es jetzt gerade Marvin sein.
„Marvin.“, stotterte ich nur und blickte ihn an.

Er musterte mich und liess seinen verächtlichen Blick an mir runter schweifen. Unten trug ich immer nur noch die Boxershorts, und ich wusste was er von mir denken musste. Aber er hatte noch nichts gesagt als plötzlich schon Juris angesprungen kam, auch er trug nur die Boxershorts.
„Miles bitte komm zurück, ich werde dir doch nicht weh tun.“, rief er und dann erblickte er mich und Marvin, die immer noch auf dem Boden lagen, „Scheisse!“, fluchte er als er Marvin erblickte.
„Juris du kranker kleiner Typ, genügt es dir nicht dass du Maarten hast, braucht du noch mehr mit denen du ficken kannst!“, schimpfte Marvin, der dann wieder aufstand und sich vor Miles stellte, „Miles bekommst du nicht! Wen er von dir nichts will, dann lass ihn in Ruhe! Sonst bekommst du es mit mir zu tun!“
Juris lachte und fauchte ihn an: „Was willst du mir antun? Ryan kämpft noch immer mit Fjodor und dein kleiner Spanier scheint auch nicht da zu sein, also wer soll dir helfen?“, und hob das seine Fäuste zum Kampf.
Marvin lachte und knurrte: „Ich werde mit dir schon fertig, dass kann ich dir sagen egal ob du dich mit den grossen prügelst oder nicht, aber von der habe ich keine angst!“

Juris grinste breit und stürmte auf Marvin los, wollte ihm eine reinhauen doch dieser bückte sich und der Schlag ging ins lehre. Aber Marvin reagierte auf der Stelle und schlug ihm mit voller Wucht unten eine rein. Juris sachte sofort schmerzverzerrt zusammen und schrie vor Schmerzen auf.
Marvin lachte und sagte böse: „Wer kämpfen will muss auch fühlen.“, dann kam er zu mir, streckte mir die Hand hin und half mir auf.
„Komm mit.“, zischte er dann und zog mich einfach mit sich.
Er führte mich in einen Raum und schloss die Tür dann, wir waren da beide ganz allein.